



Ausschnitt aus der Schautafel für das NSG „Schollener See“, eine der letzten Arbeiten von H.-J. Warnstedt (Foto: A. Wernicke)

Neben seinen handwerklichen Fähigkeiten besaß Hans-Joachim Warnstedt eine persönliche Ausstrahlungskraft, wie sie nur wenigen Menschen eigen ist. Gespräche und Diskussionen wie auch die ungezählten Exkursionen und Pilzwanderungen prägte er stets auf interessante Weise durch seine Persönlichkeit. Ebenso groß wie sein Bestreben, sein Wissen zu erweitern, war sein ständiges Bemühen, die erworbenen Kenntnisse anderen weiterzuvermitteln, andere Menschen an die Natur heranzuführen. Von seiner ausgezeichneten Beobachtungsgabe und der Fähigkeit, das Geschaute künstlerisch umzusetzen, sprechen unter anderem eine Reihe hervorragender Pilzzeichnungen, von denen einige veröffentlicht wurden. Für sein Wirken steht hier als Beispiel die Mitarbeit an folgenden Büchern und Heften: ENGEL; GRÖGER: "Pilzwanderungen"; MICHAEL: "Führer für Pilzfreunde"; "Boletus"; "Heimathefte Kreis Havelberg".

Im Januar 1982 übernahm Hans-Joachim Warnstedt die Tätigkeit des ehrenamtlichen Kreisnaturschutzbeauftragten im Kreis Havelberg. Konnte er dieses Amt aufgrund seines Wohnsitzwechsels in den Kreis Perleberg auch nur kurze Zeit ausüben, so riß doch der einmal geknüpfte Kontakt nicht mehr ab.

Unerwartet und hart traf uns die Nachricht vom Tod Hans-Joachim Warnstedts. Er starb am 05. September 1992. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Armin Wernicke

Dr. Bernd Rossel - 65 Jahre



Dr. Bernd Rossel beging am 10. Dezember 1992 seinen 65. Geburtstag. Dies gibt Anlaß, dem Jubilar für seine vieljährige Naturschutzarbeit im Land Sachsen-Anhalt zu danken. Er hat als professioneller Naturschützer über zwei Jahrzehnte überaus erfolgreiche Arbeit geleistet. Dabei bewirkte sein ruhiges und bescheidenes Wesen, die Selbstverständlichkeit seines Wirkens, daß seine Leistungen die Erwartungshaltungen stets erfüllten. Gerade deshalb soll sein Wirken hier Ehrung und Würdigung erfahren.

Dr. Bernd Rossel studierte in Tharandt Forstwirtschaft und erwarb sich als Standorterkundler und Forsteinrichter breite forstwirtschaftliche, landchafts- und standortkundliche Kenntnisse. Insbesondere in Sachsen-Anhalt arbeitete er in verschiedenen Gebieten der Altmark, im Raum Burg und im Harz. Die Altmark und der Harz sind Landschaftsräume, die stets sein besonderes Interesse gefunden haben.

Im Jahre 1967 nahm Dr. Bernd Rossel eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent/Mitarbeiter in der damaligen Arbeitsgruppe Halle und späteren Arbeitsgruppe Dessau des Institutes für Land-

schaftsforschung und Naturschutz auf. Seit dieser Zeit oblag ihm die Betreuung der Waldschutzgebiete in den damaligen Bezirken Halle und Magdeburg, dem heutigen Land Sachsen-Anhalt. Seiner unermüdlichen und zuverlässigen Arbeit ist es zu verdanken, daß durch Erarbeitung und stete Fortschreibung der Handlungsrichtlinien eine Pflege und geordnete Nutzung der waldbestockten Naturschutzgebiete durchgesetzt werden konnte. Dabei war er stets ein akzeptierter Partner für die Forstpraktiker, deren Probleme er kannte und verständnisvoll mit zu lösen trachtete. Einen besonderen Beitrag leistete er bei der Auswahl auszuweisender Naturschutzgebiete. Hierbei bewies er die Fähigkeit, mit ehrenamtlichen Naturschutzmitarbeitern kooperativ zusammenzuarbeiten. Auf diesem Wege entstand ein ausgewogenes Netz von Waldreservaten in Sachsen-Anhalt, das seine Dokumentation auch durch die Autorenschaft des Jubilars im Handbuch der Naturschutzgebiete der DDR, Bd. 3, in zwei Auflagen gefunden hat.

In die wissenschaftliche Arbeit des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz, insbesondere in die Landschaftsforschung des damaligen Forschungsgebietes "Landschaftselemente", brachte er seine forstwissenschaftlichen Kenntnisse ein. Seine Zuverlässigkeit und Kontinuität sicherten wirksam den Forschungsfortschritt. Spezi-

elle Beiträge leistete er insbesondere zur Flurgehölz- und Erosionsforschung.

Im Zuge der Abwicklung des Institutes für Landschaftsforschung und Naturschutz verließ Dr. Bernd Rossel die Einrichtung und nahm mit dem Jahr 1991 eine Tätigkeit in einem Ingenieurbüro für Landschaftsplanung auf. Hier konnte er seinen ganzen Erfahrungsschatz in den Aufbau der Landschaftsplanung in Sachsen-Anhalt einbringen. Der Aufbau dieses Büros wurde wesentlich durch ihn unterstützt. Zahlreiche Planungsleistungen wurden seitdem von ihm bearbeitet. Fast den Kreis schließend, verband seine letzte große Planungsaufgabe vor der Pensionierung Dr. Bernd Rossel mit dem Harz - der Stätte seines frühen Wirkens. Durch ihn wurde federführend die Studie zur Entwicklung des Naturparkes "Ostharz und nördliches Harzvorland" bearbeitet. Die Entwicklung dieses sachsen-anhaltinischen Naturparks im Sinne "seiner Studie" wäre eine Ehrung seines Lebenswerkes.

Mit der Pensionierung legt der Jubilar nicht die Hände in den Schoß, sondern wird freiberuflich tätig bleiben. Mit großem Dank und hoher Anerkennung für das Geleistete wünschen wir Dr. Bernd Rossel weiterhin Gesundheit, Schaffenskraft und Freude.

Dr. Lutz Reichhoff

Informationen

Die Naturschutzstation Nordharz

Wolfgang Eberspach; Otfried Wüstemann

1. Einleitung

Das nördliche Harzvorland und das Harzgebiet sind durch ein vielfältiges Floren- und Faunemosaik gekennzeichnet. Hier befinden sich mit den Naturschutzgebieten (NSG) Teufelsmauer und Bodetal zwei der ältesten Naturschutzgebiete Deutschlands. Die Naturschutzstation Nordharz wurde gegründet, um die besten Voraussetzungen zur Erhaltung und zum Schutz dieser Landschaft zu schaffen. Sie nahm am 01.05.1991 ihre Arbeit auf. Ein Beschluß vom 03.09.1991 des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz (MU) des Landes Sachsen-Anhalt (LSA), (Ministerialblatt LSA Nr. 23/1991) ordnete die Naturschutzstationen Nordharz und Ostharz der Bezirksregierung Magdeburg zu.

Die Naturschutzstation Nordharz ist somit eine nachgeordnete Einrichtung der Bezirksregierung Magdeburg und Teil des Dezernates 57 - Naturschutz und Landschaftspflege-. Sie verfügt seit dem 01.05.1991 über 2 Personalstellen: die des Leiters der Naturschutzstation - Herr Dr. W. Eberspach - und die eines Sachbearbeiters - Herr O. Wüstemann. Der Sitz ist in Wernigerode in der Lindenallee 35, wo sich auch das Forstamt Wernigerode, das Forstamt Huy und die Verwaltung des Nationalparks Hochharz befinden.

Zur Zeit sind zusätzlich 2 Forstwirte mit Zeitverträgen über ABM in den Naturschutzgebieten tätig und bringen ihre Berufserfahrung bei der Umsetzung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in die Arbeit der Station ein.

2. Territoriale Zuständigkeit, Aufgaben und Ziele der Naturschutzstation Nordharz

2.1. Territoriale Zuständigkeit